

Ausfuhrleistung der Bundesrepublik Deutschland

Bericht über das 1. Halbjahr 2000



STARKER ZUWACHS BEI NEU GEDECKTEN AUSFUHRGESCHÄFTEN

Nach dem starken Rückgang der neu übernommenen Ausfuhrleistung in den beiden Vorjahren hat die Bundesregierung wie bereits im letzten Quartal des Vorjahres auch im Verlauf des ersten Halbjahres 2000 wieder deutlich mehr Deckungen übernommen: Es wurden Exportgeschäfte mit einem Auftragsvolumen von 17,0 Milliarden DM gedeckt – eine Zunahme um 68,2 % im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres (10,1 Milliarden DM). Damit kann auch für das Jahr 2000 insgesamt ein deutlicher Anstieg des Deckungsvolumens (1999: 26,7 Milliarden DM) erwartet werden.

Der Zuwachs verteilt sich auf alle Deckungsformen, wobei einige Großgeschäfte für den besonders starken Anstieg im

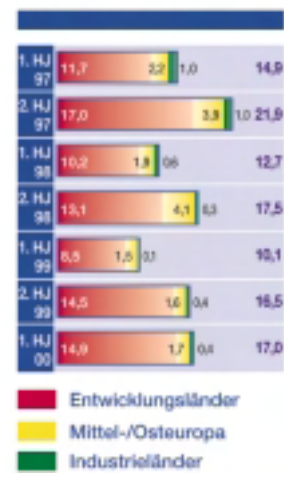
mittel- und langfristigen Geschäft mitverantwortlich sind.

Die Aufteilung der neu übernommenen Deckungen nach Ländergruppen ist in der nebenstehenden Grafik dargestellt.

Nach wie vor haben die Deckungen für Exporte in Entwicklungsländer bzw. Schwellenländer das höchste Gewicht (14,9 Milliarden DM). Der Anteil der Entwicklungsländer an den neu übernommenen Deckungen beträgt 87,7%.

Auch die Absicherung von Exporten in mittel- und osteuropäische Staaten gewann im ersten Halbjahr an Bedeutung, mit 1,7 Milliarden DM beträgt ihr Anteil an den neu übernommenen Deckungen

NEU GEDECKTE
EXPORTS NACH LÄNDER-
GRUPPEN IN MRD. DM



ENTSCHÄDIGUNGSRISSIKO
DES BUNDES IN MRD. DM



Entschädigungsrisiko
am 30.06.2000
Gesamt: 110,5 Mrd. DM (100%)

10,1 %. Dabei konnten im Berichtszeitraum für Rußland, das für die Bundesdeckungen lange Zeit wichtigste Land, aufgrund im ersten Halbjahr noch geringer Deckungsmöglichkeiten keine Deckungen übernommen werden.

Das Deckungsvolumen für **westliche Industrieländer** blieb naturgemäß auf niedrigem Niveau (382 Millionen DM), der Anteil an den neu übernommenen Deckungen beträgt 2,2 %.

Für das zweite Halbjahr wird mit einer positiven Nachfrageentwicklung nach HERMES-Deckungen gerechnet, nachdem die Bundesregierung im ersten Halbjahr 2000 wichtige Vereinbarungen bzw. Entscheidungen getroffen hat.

So konnten nach der Regelung der Schadenfälle mit Rußland und der gleichzeitigen Unterzeichnung des bilateralen Umschuldungsabkommens am 26. Juli 2000 die Deckungsmöglichkeiten für Rußland wieder eröffnet werden. Hierfür stellt die Bun-

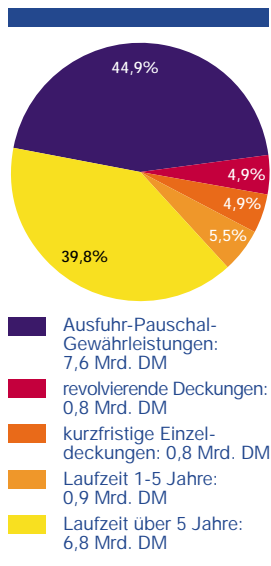
desregierung einen Plafond in Höhe von 1 Milliarde DM zur Verfügung. Damit sind die Grundlagen für eine Wiederbelebung des deutsch-russischen Handels gelegt.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung im Iran ermöglichte eine Erweiterung der Deckungsmöglichkeiten für dieses Land. Es wurde ein Plafond in Höhe von 1 Milliarde DM eingerichtet, um der Nachfrage der Industrie nach neuen Deckungen zu entsprechen.

Ebenfalls im ersten Halbjahr 2000 hat der Ausschuß nach Regelung der Überfälligkeiten Deckungsmöglichkeiten für Kuba eröffnet.

Generell ist festzustellen, daß der Investitionsstau aufgrund der Finanzkrise in Süd-Ost-Asien sich aufzulösen beginnt. Die begonnene Aufwärtsentwicklung in dieser Region zeigt sich bereits jetzt mit einem Anstieg des Deckungsvolumens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23,4 % auf 3,7 Milliarden DM.

DECKUNGEN NACH
KREDITLAUFZEITEN
AM 30.06.2000



AUFGLIEDERUNG NACH DER STRUKTUR DER NEU ÜBERNOMMENEN DECKUNGEN

Die Struktur der neu übernommenen Deckungen veränderte sich zugunsten der **mittel- und langfristigen Deckungen**. Durch die Zunahme um 173 % auf 7,7 Milliarden DM vergrößerte sich ihr Anteil von 27,9 % im Vorjahreszeitraum auf 45,3 %. Wesentlicher Grund für die Zunahme waren die hohen Auftragswerte bei mehreren Großgeschäften.

Für Projektfinanzierungen wurden im Berichtszeitraum zwei Deckungen über insgesamt 0,6 Milliarden DM übernommen, für weitere Projekte ist die Bearbeitung weitgehend abgeschlossen. Die Deckungen für Flugzeuge liegen mit knapp

1,4 Milliarden DM auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der Anstieg der **kurzfristigen Deckungen** fiel mit 27,5 % deutlich geringer aus als im mittel- und langfristigen Geschäft, so daß ihr Anteil von 72,1 % auf 54,7 % sank.

Erneut kamen die Ausfuhr-gewährleistungen in hohem Maße dem Mittelstand zugute: 83,8 % aller neu übernommenen Einzeldeckungen entfielen auf **kleine und mittelständische Exporteure**. Darüber hinaus sind gerade bei den meisten großen Exportgeschäften viele kleine und mittelständische Zulieferer beteiligt.

AUSNUTZUNG DES ERMÄCHTIGUNGSRAHMENS, HÖCHSTHAFTUNGSBETRÄGE UND ENTSCHÄDIGUNGS-RISIKO

Der im Haushaltsgesetz festgesetzte Ermächtigungsrahmen von 220 Milliarden DM war zur Jahresmitte mit 205,9 Milliarden DM zu 94 % ausgenutzt. Auf den Ermächtigungsrahmen bleiben alle Geschäfte bis zur Enthftung vollständig angeschrieben. In den ersten sechs Monaten war ein Netto-Zugang von 8,2 Milliarden DM zu verzeichnen.

Das tatsächliche maximale Entschädigungsrisiko des Bundes aus allen bestehenden Deckungen stieg um 2,6 % und betrug zum 30.06.2000 110,5 Milliarden DM. Die Rangfolge der ersten elf Länder nach der Höhe des tatsächlichen Entschädigungsrisikos des Bundes (einschließlich Zinsen) zur Jahresmitte zeigt die obere Grafik auf Seite 2.

EINNAHMEN

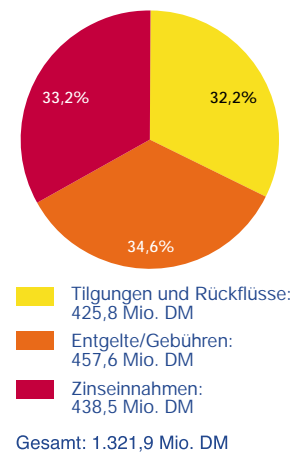
Mit 457,6 Millionen DM stiegen die vereinnahmten Entgelte und Gebühren gegenüber dem ersten Halbjahr 1999 um ein Viertel.

Die Rückflüsse auf früher gezahlte Entschädigungen erhöhten sich um 140 % auf 97,1 Millionen DM. Dagegen wurden

mit 328,7 Millionen DM 22,2 % weniger Umschuldungstilgungen vereinnahmt.

Die Zinseinnahmen – nahezu ausschließlich aus Umschuldungsabkommen –, die allerdings nicht in die Ergebnisrechnung einbezogen werden, nahmen um 21 % auf 438,5 Millionen DM ab.

EINNAHMEN IM 1. HALBJAHR 2000



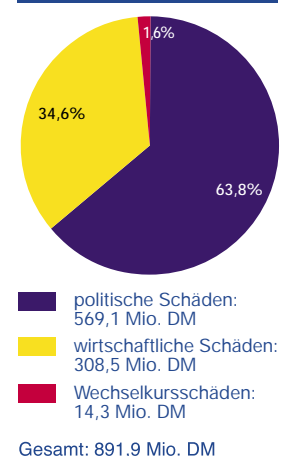
AUSGABEN

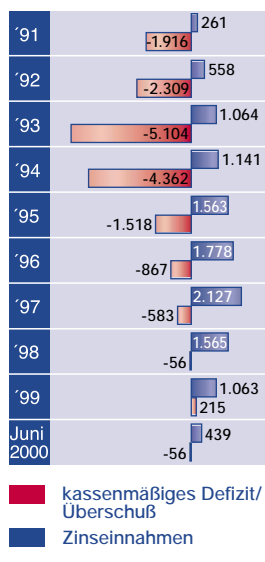
Für politische Schäden einschließlich Umschuldungen waren mit 569,1 Millionen DM fast 125 % mehr aufzuwenden als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Schwerpunktmäßig betrafen diese Auszahlungen Anschlußfälligkeiten zu den der Umschuldung Rußlands unterliegenden Geschäften mit der ehemaligen Sowjetunion (403,2 Millionen DM). Die nächstgrößeren Entschädigungen waren für Pakistan (70,7 Millionen DM) und Kamerun (26,4 Millionen DM) zu leisten.

Die Auszahlungen für wirtschaftliche Schäden nahmen ebenfalls zu. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich um 18 % auf 308,5 Millionen DM. Hierbei fallen Entschädigungen für Abnehmer in Rußland und Indonesien besonders ins Gewicht.

Die Ausgaben für Wechselkursschäden gingen um fast die Hälfte auf 14,3 Millionen DM zurück.

AUSGABEN IM 1. HALBJAHR 2000



FINANZIELLES ERGEBNIS
IN MIO. DM PER 30.06.2000

FINANZIELLES ERGEBNIS

Bei Betrachtung aller Einflußfaktoren auf Einnahmen und Ausgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2000 die Erwartung eines ausgeglichenen finanziellen Ergebnisses.

Positive Effekte sind vor allem das anziehende Neugeschäft sowie die noch in diesem Jahr erwarteten Rückflüsse, insbesondere nach Lösung der Schadenfälle mit Rußland. Damit könnte die Trendumkehr des letzten Jahres, in dem zum erstenmal seit Ausbruch der internationalen Finanzkrise Anfang der 80er Jahre wieder ein positives Ergebnis in Höhe von 215 Millionen DM erzielt wurde, bestätigt werden.

Hierbei ist berücksichtigt, daß im zweiten Halbjahr noch durch die Asienkrise entstandene Schäden zu bewältigen sind.

Auch die aufgrund des Umschuldungsabkommens mit Rußland an die Exporteure zu leistenden Zahlungen sind in die Schätzung einbezogen. Auf das 1. Halbjahr 2000 bezogen ergibt sich rein rechnerisch ein negativer Saldo in Höhe von 55,9 Millionen DM.

Die Zinsen werden aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt, weil auch der Refinanzierungsaufwand des Bundes für gezahlte Entschädigungen nicht in die Ergebnisrechnung einfließt. Würden diese Zinseinnahmen aus Umschuldungsabkommen analog der international üblichen Praxis bei der Berechnung des Ergebnisses berücksichtigt, ergäbe sich zum 30.06.2000 ein rechnerischer Überschuß von 382,6 Millionen DM.

Die Federführung für die Übernahme der Ausfuhrleistungsgewährleistungen der Bundesre-

publik Deutschland liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Referat V C/F 1 · Scharnhorststr. 34-37 · 10115 Berlin · Internet: <http://www.bmwi.de>

Die Bundesregierung hat die Geschäftsführung für die Ausfuhrleistungsgewährleistungen einem Konsortium übertragen, das aus der HERMES Kreditversicherungs-AG, Hamburg, als Federführer und der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, be-

steht. Nähere Informationen und Unterlagen sowie Beratung über die Möglichkeiten und Abwicklung der Ausfuhrleistungsgewährleistungen der Bundesrepublik Deutschland erhalten Sie durch die HERMES Hauptverwaltung, eine der Außenstellen in Ihrer Nähe oder im Internet.



HERMES Kreditversicherungs-AG

Friedensallee 254 · 22763 Hamburg · Postanschrift: 22746 Hamburg

Telefon: (040) 8834-9192 · Telefax: (040) 8834-9175

Internet: <http://www.ausfuhrleistungsgewahrleistungen.de> · E-Mail: 09inet@hermes-kredit.com